

Deutschlands Beste ohne DWZ

Gäbe es einen Deutschen Meistertitel für Schachteams ohne Deutsche Wertungszahl, die Wilhelm-Neuhaus-Schule hätte bei den Jungen und Mädchen die Titel für Grundschulen gewonnen.

Mit dem Gewinn der Hessischen Meistertitel bei den Jungen und den Mädchen im Februar, hatten sich beide Teams für die Deutschen Meisterschaften qualifiziert.

Die Jungen durften nach Willingen fahren, die Mädchen freuten sich auf Osnabrück.

DSM Grundschule Jungen Willingen 08. - 11. Mai

Donnerstag 08. Mai

Zum zweiten Mal hintereinander war das Sauerland Sterne Hotel in Willingen für unsere Jungenmannschaft Ziel und Austragungsort der Deutschen Schulschachmannschaften Meisterschaften (DSM).

Da wir eine relativ kurze Anreise von Bad Hersfeld hatten, konnten wir entspannt anreisen und hatten viel Zeit für unser gebuchtes Rahmenprogramm.

Als Belohnung für die tolle Leistung bei den Hessischen Meisterschaften hatte Trainer Klaus Bechtel in den Fantastic Rooms eine Runde 3D Indoor Minigolf gebucht.

Es war die wohl atemberaubendste Minigolfrunde, die die Gruppe (inkl. Trainer und Väter) je gespielt hatte. Dieses Indoorminigolf kann man nicht beschreiben, dass muss man einfach erlebt haben.

Zur Erinnerung und auch als Teamfoto für die DSM gab es zum Rundenabschluss noch ein Erinnerungsfoto.

Zurück im Hotel ging es zum Abendessen. Danach durften die Jungen aufs Zimmer und Klaus zur Betreuerbesprechung.

Freitag 09. Mai

Nach dem Frühstück wurde es ernst. Um 9.00 Uhr begann das Turnier der besten Schulschachmannschaften der Grundschulen Deutschlands. Auch wenn unsere Jungs schon ein Jahr zuvor hier eine DSM gespielt hatten, so war doch die Nervosität und Aufgeregtheit der 5 Jungs intensiv zu spüren.

Unser 1. Gegner war das Team der Grundschule am Wasserturm aus Karlsruhe. Unsere Jungenmannschaft, die keine DWZ hat (Erklärung dazu später) wurde von der Deutschen Schachjugend pro Forma mit 600 DWZ (Ranglistenplatz 48) bewertet, Karlsruhe hatte eine Durchschnitts DWZ von 869 und war somit der Favorit. Am Ende stand es 2:2, womit wir sehr gut leben konnten.

Der 2. Gegner, die Kreativitätsschule Berlin mit 1047 DWZ, gehörte mit zu den Turnierfavoriten. Entsprechend war es keine Überraschung, dass der Sieg mit 3:1 an Berlin ging.

Nach Mittagessen und kurzer Pause hieß der 3. Gegner um 14.00 Uhr Bitburg. Gegen diesen Gegner mit 858 DWZ stand es am Ende 2:2. Allerdings war die Enttäuschung bei den Jungs groß, da ein knapper Sieg gegen die St. Matthias Grundschule möglich gewesen wäre.

Nach 3 Spielen wartete als letzter Gegner für heute das Team der Wasserkampstraße aus Hannover auf uns. Unsere Jungen rechneten sich gegen diesen mit 869 DWZ bewerteten Gegner einiges aus. Warum auch nicht, es lief ja auch gut.

Nach dem Spiel allerdings waren die Jungs ernüchtert, enttäuscht, wütend auf sich selbst. 3:1 verloren durch unnötige Fehler. Entsprechend war die Stimmung im Team beim Abendessen und auch danach. In der Mannschaftsbesprechung am Abend, brauchte Trainer Klaus Bechtel gar nicht viel zu sagen. Die Jungs waren kritisch genug zu sich selbst und nahmen sich vor am nächsten Tag konzentrierter zu spielen, egal gegen wen.

Samstag 10. Mai

Heute Morgen war die Stimmung der Jungen wieder total entspannt. Zum Beginn des Turniers wartete ein Aufbauegner (meinte Rafael) auf uns. Die Grundschule aus Köllerbach hatte mit ihren 714 DWZ auch noch keine Bäume ausgerissen. Und Rafael sollte Recht behalten. Mit 3:1 siegten unsere Jungs und hatten somit ihren 1. Sieg eingefahren.

Was so ein Sieg mit der Psyche anstellt, war sofort bei den Jungs zu sehen. Gut drauf war noch untertrieben.

Als nächstes saß die Bilinguale Montessori Schule aus Ingelheim (733 DWZ) als Gegner unseren Jungs gegenüber. Mit Ingelheim verbindet die WNS eine ganz besondere „Freundschaft“. Mit denen hatten wir noch ein Hühnchen zu rupfen. Und die Jungs rupften es. Am Ende stand der 2. Sieg mit 3:1 fest und entsprechend gut gelaunt und hungrig ging es Mittagessen.

Der 3. Gegner des Tages war mit 917 DWZ eingestuft und somit war klar, dass die Bruckenackerschule aus Bernhausen schon ein anderes Kaliber war.

Aber unsere Jungs strotzten vor Selbstbewusstsein und holten ihren 3. Sieg in Folge. Wieder hatten sie mit 3:1 gewonnen und waren alle gefühlt 20 cm gewachsen.

Zum Abschluss des Tages wartete die Grundschule aus Wertingen auf uns. Sollten unsere Jungs diesen Gegner mit 997 DWZ schlagen, würden sie sich in der Gesamttabelle um Rang 10 wiederfinden.

Aber an diesem Tag passte einfach alles. Auch Wertingen verlor mit 3:1. Drei Siege am Stück bedeuteten am Ende des Tages Platz 11. Jetzt waren die Jungs nicht mehr zu halten. Sogar das Podium war auf einmal in Sichtweite. Jetzt bräuchten sie für das letzte Spiel am Sonntag nur noch einen halbwegs machbaren Gegner und die TOP 10 wäre erreicht.

Sonntag 11. Mai

Warum die? Warum ausgerechnet Dorothea und Theodora? Länger gingen die Gesichter der Jungen wirklich nicht, als sie die Auslosung für die letzte Runde sahen. Der letzte Gegner war die Grundschule Riedberg aus Frankfurt mit den Schwestern Dorothea und Theodora. Beide im Landes- und Bundeskader U10 und unglaublich stark.

Aber warum sollte es nicht möglich sein, gegen Riedberg zu gewinnen, auch wenn die mit 1017 DWZ gewertet werden. Die Jungen spielten, kämpften, gaben alles und verloren leider denkbar knapp mit 1,5:2,5.

Damit wurde es nichts mit dem Podium, nichts mit den TOP 10. Die Enttäuschung stand den Jungen ins Gesicht geschrieben. Tränen rollten über die Wangen. Die Jungen zu trösten war in diesem Moment gar nicht möglich. Niedergeschlagen gingen sie in ihre Zimmer, um zu packen. Für 12.00 Uhr war die Siegerehrung angesetzt und mittlerweile hatten sich die Jungen wieder gefangen. Sie waren jetzt sogar stolz wie Bolle darauf, dass sie das Beste Team Deutschlands mit der niedrigsten DWZ auf Platz 19 waren. Aber es sollte noch besser kommen.

Die Siegerehrung begann mit dem Hinweis auf den Wettbewerb für das beste Mannschaftsfoto der diesjährigen DSM. Der Sieg dieses Wettbewerbs ging an **UNS**. Unser Bild vom 3D Minigolf war das spektakulärste. Dafür gab es zwar keinen Preis, aber die Nachricht tat gut. Es kam aber noch besser: Als nächstes wurden die besten Spieler des Turniers ausgezeichnet. Da kam auf den 3. Platz der Brett vier Wertung Muadh Abdelmola. Die WNS hatte damit einen Podestplatz und Muadh eine besondere Würdigung für seine tolle Leistung mit 7 Siegen aus 9 Spielen.

Geht das noch zu toppen? Oh ja, es geht. Als nächstes stand die Ehrung der besten Spieler an Brett 3 an. Daniil Hancharou belegte hierbei den 2. Platz, auch mit 7 Siegen aus 9 Spielen. Dies war eine hervorragende Leistung.

Was für ein Ergebnis, was für eine Freude, was für ein Erfolg. Vergessen war die knappe Niederlage im letzten Spiel gegen Riedberg.

Allerdings schlich sich nach der Siegerehrung ein wenig Wehmut bei den Jungen ein, denn für Rafael Gertz, Lukas Momberger, Muadh Abdelmola und Luke Eichmann waren es die letzten Deutschen Meisterschaften. Diese vier verlassen zum Schuljahresende die WNS.

Es war ein klasse Turnier, mit super aufgelegten und eingestellten Jungs. Die Ergebnisse sprechen für sich und die WNS hat gezeigt, was sie kann.



Von links nach rechts: Rafel Gertz, Lukas Momberger, Daniil Hancharou, Muadh Abdelmola, Luke Eichmann, Christof Momberger.

DSM Grundschule Mädchen Osnabrück 15. - 18. Juni

Sonntag 15. Juni

Vier Wochen nach den Jungen durften die Mädchen zu ihren Deutschen Meisterschaften nach Osnabrück reisen. Die Anreise per Zug über Fulda und Hannover nach Osnabrück verlief ohne Probleme. Diese hatten wir dann in Osnabrück am Busbahnhof, als wir den Bus zur Jugendherberge (JH) suchten und nicht fanden.

Ein netter Osnabrücker half uns dann aus der Klemme und zeigte uns den richtigen Bus.

Da wir früh angereist waren, hatten wir nach dem Beziehen der Zimmer noch genug Zeit zu einem Ausflug in den Osnabrücker Zoo, der 15 Gehminuten von der Jugendherberge entfernt lag.

Nach 3 Stunden tierischer Erlebnisse (uns hatten es ganz besonders die unsichtbaren Tiere angetan), ging es zurück zur JH.

Nach dem Abendbrot stand für die Kinder Entspannung und Erholung sowie eine frühe Nachtruhe an und Klaus durfte wie gewohnt zur Betreuerbesprechung.

Montag 16. Juni

Trotz einer etwas unruhigen ersten Nacht traf sich das aufgeweckte Team um 7.30 Uhr zum Frühstück und zur Mannschaftsbesprechung. Die Auslosung ergab, dass unser erster Gegner für heute die St. Sebastian Grundschule aus Raesfeld wäre. Diese Schule ist auch eine Deutsche

Schachschule, bekam sogar das Gold Siegel und trat mit einer 675 DWZ Wertung an. Aber davon ließen sich unsere Mädchen – die wie die Jungen auch mit 600 DWZ eingestuft wurden - überhaupt nicht beeindrucken und gewannen die erste Runde mit 3:1.

Da das Mädchenturnier etwas kleiner und familiärer ist als das der Jungs, spielen die Mädchen nur 7 Runden. Als zweiter Gegner wurde uns der Leonardo da Vinci Campus aus Nauen zugelost. Diese Mannschaft mit 787 DWZ gehörte mit zum Favoritenkreis auf die Deutsche Meisterschaft. Aber das war unseren Mädchen sowas von egal. Sie gaben ihr Bestes und verloren am Ende knapp und leider auch etwas unglücklich mit 1,5:2,5.

Nach dem Mittagessen wartete in der 3. Runde die Eichendorffschule aus Moers auf uns. An diese Schule hatten wir nur gute Erinnerungen. Bei den DSM in Bad Hersfeld hatten wir schon zwei Mal diese Schule als Gegner und jedes Mal gewonnen. Was sollte also da schiefgehen? Zumal die auch nur 715 DWZ hatten.

Alles. Alles ging schief. Das lag bestimmt am Mittagessen oder an der Hitze. Es gab eine krachende 1:3 Niederlage und die Erkenntnis, dass war nix.

Zur Aufmunterung und für eine bessere Stimmung ging es mit dem Bus in die City von Osnabrück zum Eis essen. Gut gelaunt ging es nach dem Abendbrot raus auf das Kleinbolzfeld zum Frisbee spielen. Klaus hatte seine „heilige Scheibe“ mitgebracht und brachte den Mädchen – auch von anderen Mannschaften – das Frisbeespielen bei.

Dienstag 17. Juni

Heute wollen wir nicht verlieren. Mit diesem Vorsatz und dem WNS Schachlied „Ja, ich will den Sieg“ ging es in die erste Partie gegen Bendorf. Bendorf mit ebenfalls 600 DWZ bewertet, kam für unsere Mädchen genau zum richtigen Zeitpunkt. Der richtige Gegner zum richtigen Zeitpunkt. Ein klares 4:0 tat unseren Mädchen so richtig gut. Wer Bendorf so klar schlägt, braucht vor der Werner-Lindemann-Schule aus Rostock - ebenfalls 600 DWZ – keine Angst zu haben. Aber Rostock sah das dummerweise genauso und so endete diese Runde 2:2.

Nach dem Mittagessen hieß der nächste Gegner Lahr. Dieses Team mit 636 DWZ hatte einen waschechten Schach Großmeister als Trainer dabei. Also war Vorsicht und Aufmerksamkeit angesagt. Und unsere Mädchen waren und spielten sehr Aufmerksam und gewann mit 3,5:0,5 gegen Lahr.

Um Luft zu tanken machten wir danach einen ausgiebigen Spaziergang um das Zoogelände um den Reiherteich zu suchen. Ok, wir fanden den Reiherteich nicht, hatten aber trotzdem eine schöne Zeit im Teutoburger Stadtwald.

Auf dem Weg zurück zur JH holten wir Eis an der Tankstelle um uns dann zum Mannschaftsfoto hinter der JH zu treffen.

Die Zeit nach dem Abendessen verbrachten die Mädchen dann wieder auf dem Bolzplatz mit Frisbee spielen.

Mittwoch 18. Juni

Warum die? Warum ausgerechnet Hamburg? Warum die Windmühle? Die Schule Windmühlenweg aus Hamburg gehörte mit 824 DWZ zu den großen Favoriten auf den Titel, hatten gestern Magdeburg sehr souverän geschlagen und lagen ungeschlagen auf Platz eins.

Unsere Mädchen hatten keine Chance, nicht die geringste. Hamburg holte sich durch den 4:0 Sieg gegen uns den Titel des Deutschen Meisters Grundschule Mädchen.

Die WNS Mannschaft belegte am Ende den 8. Platz von 18. Teams und kann mit diesem TOP 10. Platz sehr zufrieden sein.

Nach der Siegerehrung und dem Gemeinschaftsfoto aller Teams traten wir Hersfelder die Heimreise ohne Gepäck an. Das hatten die Eltern von Nelli – die eine Ausflug nach Osnabrück gemacht hatten - freundlicher Weise in ihr Auto gepackt. Mit dieser Erleichterung ging es mit dem Bus zum Bahnhof.

Der Zug nach Hannover war oberrappellvoll und so war es kein Wunder, dass wir zu spät in Hannover ankamen und unseren gebuchten ICE samt reservierten Plätzen nicht bekamen.

Das war zwar ärgerlich aber kein Beinbruch. Wir nahmen einfach den nächsten ICE nach Kassel und kamen später als geplant aber entspannt kurz nach 20.00 Uhr in Bad Hersfeld an.

Bei der Verabschiedung am Bahnhof kam, wie auch bei den Jungen in Willingen, etwas Wehmut auf. Da auch Christina Beza und Marina Ritz die WNS verlassen werden, war es auch für die beiden die letzte Deutsche Meisterschaft.



Obere Reihe: Masha Gligorov, Anabel Garcia-Spring, Christina Beza.
Vordere Reihe: Nelli Kornuschko, Marina Ritz.

Resümee:

Beide WNS Mannschaften haben tolle und erfolgreiche Turniere gespielt. Trotz des Nachteils, dass unsere Kinder nicht zusätzlich in einem Schachverein spielen, haben sie die besten Platzierungen ohne DWZ aller Teilnehmer erreicht.
Darauf können und dürfen alle richtig stolz sein.